

Jummer 54

3iesbal f 10 S Unti den.

Laud

ahrami hr Am

Perif |

ers.

enmüll

äding

tann.

orale'

erlag

Samstag, den 27. April 1918.

22. Jahrgang

WTH Großes Sauptquurties, 26. Apor 1918. Bestlicher Kriegesfcharupiale.

Der Angriff ber Armee bes Generals Sigt von Armin gegen den Remmel führte zu vollem Erfolge. Der Remmel die weit in die flandriche Chene blidende Sobe, ift in unferem Befity. Rach ftarter artifleriftifcher Teu-Don Eberhardt geftern morgen jum Sturm por. Fran-Biliche Divifionen, im Rahmen englischer Truppen mit In Der Berteidigung des Remmel betraut, und Die bei Wintbie ihaete und Dranoeter anschließenden Englander wurden aus ihren Stellungen geworfen. Die großen Sprengtrichter von St. Eloi und ber Ort felbit wurden genommen. Die gahlreichen, in bem Rampigelande gelegenen Beton-häufer und ausgebauten Gehöfte murben erobert. Breugiche und bagerifche Truppen erfturmten Dorf und Berg Remmel. Unter dem Schutz ber trot ichwierigen Gelande heranbleibenden Artillerie stieß die Infantrie an vielen Stellen bis zum Kemmelbach vor. Wir nahmen Dran-verter und die Höhen nordwestlich von Bleugelhoef. Schlacht-Beichwader griffen die mit Fahrzeugen und Kolonnen ftart belebten rudwärtigen Strafen bes Feindes mit großem Erfolge an. Als Beute des gestrischen Kampstages find bisher mehr als 6500 Gejangene, in der Mehrzahl ftangofen, unter ben Gefangenen ein englischer und ein Rangofifder Regimentstommandeur, gemeldet. Gudlich Don der Somme tonnte Billers Bretonneuz, in das wir ingebrungen waren, por feindlichem Gegenangriff nicht Behalten merben.

Der erite Generalquartiermeifter : Budendorf.

Eine italienische Offensive?

Wien, 25. April. Die Wiener Mittagezeitung meldet von ber italieni. ichen Grenge, bag nach allen Beichen tatjächlich bewiefen fet, bag bie Statiener fich ju einem größeren Angriff ruften. Man bemertt auf ber Sochflache von Affago eine gesteigerte Erfundungstätigfeit bes Feindes.

Die Urmee Siri von Urmin.

Berlin, 25 April, abends, Wn I. B. Amtlich.) Die Armee des Generals Sigt von Armin freht im Kampf um den Remmel.

Fliegerangriff auf die flandrische Rufte.

Die Abmitalität melbet: Im Zusammenhang mit ber Seeunternehmung gegen die feindlichen Ruften wurden am gestrichen Bormittag durch unsere Flieger Beobacht ungen angestellt und Bombenangriffe ausgeführt. Wegen der Wolten war die Beobachtung fcwierig. Mit Rud. sicht hieraus gingen unsere Flugzeuge bis auf 50 Guß herab. Als es hell wurde, nahm man bis auf 20 Yards Entfernung die an ber Mole in Zeebriide, am inneren Ende und in Oftende verfentten Schiffe mahr, wie fie zwischen ben Piers lagen und ben größeren Teil bes Fahrwaffers versperrten. Gine Anzahl Bomben wurde auf Biele an ber Rufte abgeworfen.

Uniere Gejangenen.

Bis 1. Marg 1918 machten die Mittelmächte 3 Mil-Bis 1. Marg 1918 machten die Bettreimachte o Ditte geitend gemacht werden. floren 450 000 Gefangene. Diese Zahl überschreitet Flörsheim, den 27. April 1918. Die Gejamtgabl ber mannlichen Erwerbstätigen Schme-

bens, Rorwegens und Danemarts um eine halbe Mil-lion. Sie überfteigt ein Funftel ber mannlichen Erwerbstätigen Deutschlands im Frieden. Die Mittelmächte gewannen bamit ein Arbeiterheer, bas auf wichtigen Gebieten ber Bolfswirtschaft wertvolle Dienfte leiftet und einen großen Teil der gum Rriegodienft einberufenen eigenen Arbeitsfraft erfest. Dit ber Dauer bes Rrieges machit biefes Arbeiterheer und feine Anpaffung an Die wirtschaftlichen und technischen Bedürfnisse ber Mit-Brachte doch die fiegreiche Beftichlacht telmächte. Deutschland in einem Monat einen Gefangenenzumachs von rund 125 000 Mann.

Befanntmachung. Die Lescholztage im Flörsheimer Gemeindewald fallen in den Monaten Mai und Juni aus. Hörsheim, den 27. April 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Befannimadung. Die Berabsolgezettel über die bestellten Bohnenstangen können von Montag, den 29. ds. Mis. an der hiefigen Gemeindelasse gegen Jahlung des Betrages in Empfong genommen werden. Bei Abholen der Stangen ist der ausgel notigte Berabsolgezettel n Forstbeamten vorzuzeigen. Flörsheim, den 27. April 1918.

Der Bürgermeifter : Laud. Befanntmachung. Als gefunden wurde abgegeben: 1 Dariehnstaffenichein. Gigen-tumsanspruche tonnen im hiefigen Burgermeisteramt, 3immer 4,

Der Bürgermeifter: Laud.

Uffem Ganstibbel, be 26. April 1918.

Gure beisomme !*



k noch schlimmer warn mit vem Schinnerhonnes sein Roble hadd un annerwege fieller zwaa Faß Bier gesgeblimme is, weil er in voll wer mit de Schosse leihe

geblimme is, weil er su voll war wie achzischdausend Monn. Was do gesterb Owend uffem Robhaus immer uns ausgemaachd is worrn, des is noch schlimmer wie fejegwidderifch. Un wonn ooner die gong Sochemer Sigdoria gestoble bod, brauch mer boch nib ju fabe, ogg es en Spigbub is, weil er immer noch Beib bod en ehrliche Monn zu werrn un in be Simmel gu fum-Schemt Gich! Gi eich hun fer laure Ajernis un

ubbes mache. Was Liebe! Gi eich fahrn fcun bret

") Siebe ben heutigen Bericht über die Gemeindevertreterfigung

Raachde fifche un mi wie on bure Mulwe hun eich noch nib | un noch to Rat bro gonge is. Die Schnabbern aus ins Gain triehd. Es fonn jo toon Fusch mi Lewe. De Zonggaß hod mei Kadderine baal gehahe un hod In Sichst werrn se jo vegist. Do bekimmerd sich koon die Markbolezei gerufe, sie hadd e halb Bunn zu wenig Deiwel drim. Die Harrn berse mache was se wosse. Un wonn ooner timmd werd de Frack ogezohe un de Gewirrevedaaler usselest, die Madom un des Dunselse wonn mein Nochber Paul nit becadert hädd, daß er geseh hod, wie en lawendige Fusch aus de Schnadber en Große in de Gorsel; dar muß enunner. Su e Schonn war seiner Lewe noch nid do, sulong de Noch de Noch was is do, wonn mer emot Noch er gesteh hod, wie en lawendige Fusch das de Schnadber en Stroßettel ins Hars wenter die Wonn mein Nochber Paul nit becadert hädd, daß er geseh hod, wie en lawendige Fusch aus de Schnadber ehre Dasch gehibbt is un daß en zwaa Meenzer Biddel ussels unssels un wonner wärn de Frau Schnadber ehre kloone Schnaberjer. Su gebrooch, daß om die Aage iwwerlaase un wonner din Kasselse Deibse. In gonz Flerschemer Fisch un die Warkbolezei geruse, sie halb Punn zu wenig gewohe kriehd un met wern beinoh enngestedd worth, wonn mein Nochber Paul nit deadert hädd, daß er geseh hod, wie en lawendige Fusch wonn mein Nochber Paul nit deader der geseh hod, wie en lawendige Fusch un daß er zwaa Meenzer vier Gaß schied unssels un daß en zwaa Meenzer vier Gaß schied dus de Frau Schnaber ehre kloone Schnaberjer. Su hod mer sei Kreiz gehadd im sei zwaa Schobbe Wei im Kasselser Deibse. In gonz Flerschemer Fisch un die Schobe wisse wonn mein Nochber Paul nit deadert hädd, daß er geseh hod, wie en lawendige Fusch un daß er zwaa Meenzer vier Gaß schied un seine Schobe wärn de Frau Schnaber ehre kloone Schnaberser. Su hod mer sei Kreiz gehadd in seine Agleler Deibse. In gonz Flerschemer Fisch un daß er zwaa Schobe Wei im Kasselse geruse, se wosse, wonn met wonner wonn mein Nochber Paul nit deader hädd, daß er zwaa Schobe wie geseh die Monne gesehot un daß er zwaa Schobe wärn de Meenzer beide wonn mein Rochber hat der wonner er gesehot un daß er zwaa Schobe wärn de Rochenzer wonn mein Rochber hat der wonner er gesehot un daß er zwaa Schobe was de Monne er gesehot un daß er zwaa Schobe wonner er gesehot un daß er zwaa Schobe was de Monne er gesehot un der Warth van der noch nid do, sulong de Fleck Fleckdem noch siehe Fleck Fleckdem noch siehe Fleck Fleckdem noch stehe war Gelden war der der Gelden kaber Gelden war der Gelden kaber Gelden war der Gelden kaber Gelden der Gelden kaber Gelden war der Gelden kaber Gelden war der Gelden kaber Gelden kaber Gelden kaber Gelden kaber Gelden kaber Gelden der Gelden kaber Gelden kaber Gelden kaber Gelden kaber Gelden der Gelden kaber Gelden kab

War hod bonn frieher in Flerichem nooch Fisch gefregd? Roon Deiwel. Do hunnse om ausgelachd. In Mteenz hod mer sei Leid un sei Schullschei un sei Sibes dene siwweunzwonzig Johr zusomme elfdausendunfusbeet stieh un do is mei fruh, wonn mer heid ebbes zehmol unsern Rome geschriwwe, vierunzwonzigdausendabtrah tonn. Un wonn mer frieher nid en Bleitnibbel achdhunnert Atbeboge, elfbaufend Stahlfebbern, smaa on die Wohichaal gebunne had, do hadd mer no Zentner Lijchbabier un stwweunsibzig Flasche schwarz nid sei paar Fesberkreizer erauskriehd. Do sein die Ma-domme uff de Markt kumme un hun gegudd un ge-worrn, dreizeh Omdstichder un vierunserzig Affegade fiehld un gehonneld un fein fordgonge un werretumme, fein brimmer gestorme, zwelf hun fechsundreißig Orbe un de oone warn die Dolerjer fe jong, do onner harre frieht, elf fein immer breidaufend Paregrafe wu fe fe fu wenig Schubbe, de oone fu vill Greere, un die noochgegudd hun narrifch worrn un se britt hunn mer Stoll mei gonz Aeremschmalz velorn. Fronz, ich konn ber en Aad druff lehe, ich hun seid gesderd no nid su- Fedd zum Brore hadd. Die Fraa Hartleib hodd gestis Herten in bei Grickel med gestern nid werd un wonn des Prozesse werre De Brast frist mer baal des Herz ab. Mer deere bie Fisch ins Ausland vefaase, herre die Struhsed voll druff is se kumme un wolld mich ozeische, weil des Goddeliebche uff de Fischblos ausgeklitscht war un e Domet grießt Eich eier alber Kumbeer de Domet grießt Eich eier alber Kumbeer de Domet grießt Eich eier alber Kumbeer de Boo gebroche habb. Die alb Dachbelern wolld ehre Geld werme bu, weil bie Brejem ftintijch gewese marn

breiunneinzigmol warn ich un mei Radderine un bie Orichel als Zeihe gelaaare, un hun uff be Robb in

> Ganstibbelicoric, Aribbehiller.

Bofales und von Rah u. Kern.

Florsheim a. DR., ben 27. April 1918.

d Sigung ber Gemeindevertretung vom Donnerstag, ben 25. April. Unwefend maren neben bem Borfigenben, herrn Burgermeifter Laud, die herren: Jatob Schleibt, Max Reimer, Frig Roerblinger, Dich. Mohr, Franz Brecheimer, Beinrich Schmig, Abam Messerschmitt, Karl Wagner, Peter Jos. Bettmann, Andr. Schwarz, Jatob Schwerzel, J. C. Finger, Abam Hartmann, Balentin Körtel, Franz Schleidt, Franz Schichtel, Kaspar Schuhmacher, Kaspar Kraus und Joh. Laud.

Bor Gintrift in die Tagesordnung wird beschloffen in Butunft ben Beginn ber Sitzungen auf 81/2 Uhr

abends festzulenen.

1. Antrag bes Magistrats Frantfurt a. Main um Befeiligung an einer zu grundenden Möbelver-trieber G. m. b. S.

Der Antrag geht dabin, in Gemeinschaft mit anderen Stadten und Gemeinden, ebenfo unter Teilnahme ber Kreise die Berftellung und den Bertrieb von Gebrauchsmobeln in bie Sanb gu nehmen. Settens ber Gemeinde waren 5000. - Mt. als Einlage zu zahlen. Es foll fich hauptfachlich barum handeln, den die Möbel unnötig verleuernden Zwijchenhandel wenn nicht auszuschalten, o boch zu tontrollieren. Die Sandwerter am Blatz ollen mit der Serftellung biefer jogen. Einheitsmöbel beschäftigt werden, Solg und Material wird ihnen non der Bertriebsgesellicaft geliefert. - Die Gemeinbevertretung ist, gestügt auf zur Berlesung tommende Gutachten von Fachmännern, der Ansicht, daß eine Möbelnot nicht besteht es auch außerdem gegen das Intereffe unferer Sandwerfer und Sandler mare, einer folden Gesellichaft beizutreten. Der Antrag wird bes-halb abgelehnt. Der Vorsitzende bemerkt noch, daß es die Gemeinde in ber hand habe, unseren Möbelschreinem bas notwendige bolg aus dem Gemeindewald abzulaffen. Intreffant mar bas aus einem Fachblatt jur Berlefung gefommene Gutachten eines Fachmanns, wonach eine Möbelnot nicht nur nicht besteht, sondern Die Lager noch geradezu überfüllt find. (Aber warum bann die märchenhaften Preise?) Hier wird auch zur Sprache gebracht, daß die von verschiedenen Großstrmen seit 2 und mehr Jahren in unserem Wald für teures Geld gesteigerten Rusholzstämme heute noch dort liegen und nicht abgefahren werben. - Es feien bies ficherlich Mittel, eine bestehenden Solginoppheit fünftlich zu einer Solanot hinaufzuschrauben. Das Beste mare moht die Militarbehörde auf biese "vergessenen" Stämme aufmerksam zu machen, die wurde wohl Berwendung dafür

2. Anderweitige Festseigung des Gehaltes des Ge-meindewaldförsters.

Der Gemeindewaldförster ift mit einem Gehalt von 1300 Mart, steigend bis au 1500 Mart angestellt, neben 200 Mart Mielsentschädigung, resp. freier Wohnung, freiem Brennholz und einigen sonstigen Bezügen. Der neue Borichiag ber Regierung geht dahin in Jufunft für diese Stelle ein Grundgehalt von 1000 Mt. steigend his zu 1600 Mt. neben Mietsentschädigung, freiem Brand usw. seitzusegen. Der Antrag wurde einstimmig Mpril 1918.

8. Genehmigung bet Gemeinde ju einer porüber-gehenden Jahlung aus ber Kaffe bes Revisionsauf affenberbanbes für Gemeindeforfifcugbeamten dod nubes Regierungsbezirfs Biesbaben.

Die vorübergebende Bahlung einer Rriegsbeihilfe aus ber gen! Raffe an Benfionare und hinterbliebene ber Gemeinbeforfticugbeamten wurde einstimmig ge-

4. Ergangungsmahlen verfichiebener Rommiffionen.

ber Fischereigenoffenschaft Sochft und bem Kreisrat von einem Florsheimer Fischer Fifche jum Raufe e Wallau wegen unberechtigter Ausstellung von Fischeteierlaubnisscheinen zum gerichtlichen Austrag zu bringen.
Leider sei bis zur Stunde noch keine Antwort von dem
Genannten eingelausen, so daß die Sache noch etwas
hinausgeschoben werden müsse — Betanntlich hat die
Gemeinde in jahrzehntelangen Prozessen und mit Auswendung von ganz bedeutenden Geldmitteln ihr uraltes
Recht von der Bonnmühle dei Hattersheim dis zur
Kostheimer Grenze zu sischen, bis in die höchsten zukannen binaus versolgt. Seit einigen Aabren nun int ftangen hinauf verfolgt. Geit einigen Jahren nun ift fangenen Gifche hier am Blate gu einem noch fefte aber wiederholt festgestellt worben, daß die Dochster fegenden guten Breife ju vertaufen. - Der Berfat Fifchereigenoffenichaft und der Kreisrat Wallau Erlaub. foll in einem durch die Gemeinde gur Berfügung g nisscheine jum Gifchen (Ungeln) an Brivatperionen aus- ftellten Raum erfolgen. - Ein Gemeindevertreter gestellt haben. Schriftliche Einsprüche bei den maß- der Ansicht, daß eine Kontrolle darüber, daß auch alle gebenden Stellen hatten teinen Ersolg. Es bleibt also gesangenen Fische hier ubgesiesert wurden, gar nichts übrig, als abermals die Gerichte anzurusen und möglich sei. Ein Zweiter gibt zu, daß das Bethalte bas alte Recht der Gemeinde aufs Reue zu verteibigen. -

> Gine italienilge Offenlive? Bürgermeifter Laud:

CARL Trigity VS: not maramas

Seimluchung Flörsheims in den verschiedenen Kriegen der vorigen Jahrbunderte

52 Seiten Text mit vielen Abbildungen ift ein Wertchen, bas jeder Flörsheimer Es ift jum billigen Breife von 90 Pfennig

Heinr. Dreisbach

du haben bei

Rartauferftrage 6.

Soweit war alles gang icon und gut, bis auf die Bemerfung eines Gemeindevertreters, daß die Gemeinde fich fo oft um die Florabeimer Fifcher, Die Fischer fich aber niemals um die Gemeinde beworben haben. Gin anwefender Gifder und Gemeindevertreter tritt bem entgegen und nun bricht es aus der Bruft ber Bolfsermahlten bervor, was fie icon fo lang auf bem Bergen getragen haben. Bon allen Geiten bes Saufes tom= men bie Antlagen gegen unfere Florsheimer Fifcher welche fich mohl von ber Gemeinde gu jeder Beit bie Raftanien aus dem Teuer holen laffen, aber niemals Boftanstalten von ihrer zuständiger, Benfronsregelbe etwas für die Gemeinde übrig haben. Schon mahrend horde (Regierung ufw.) mitgefeilt worden ist, bereits ber gangen langen Rriegszeit verfaufen fie reftlos ihre am 29 ober, wenn diefen Tag ein Sonn- ober Feier gemachten Fange, die jett garnicht mehr gering find tag ift, am 28, bes ber Falligteit ber Gebührniffe por nach auswarts. hert Burgermeifter Laud hat felbit bergebenden Monats — im April alfo am 29. — bel am hiefigen Babnhof auswärtige Frauen angehalten, ihrer Bestellpoftanftalt gezahlt werben. In Der Gastommiffian, Unterftugungstommiffion und Die große Buber voll viel zu fleiner Gifche, als

Bautommission wurde durch den Tod des Herrn Dr. H. Schweinesutier nach answärts zu transpositeren, woserdlinger ja eine Stelle frei, welche nunmehr einstimmig dem Nachsolger des Genanntenin der Gemeindevertretung. Herrn Frich Roerdlinger, übertragen wurden.

5. Der Borsigende teilt mit, daß die Gemeinde sich wiederum an den seinerzeit so hervorragend ihren Fischeringes durchgesührten Herrn Rechtsanwalt Dr. Neuschäffer in Größ-Gerau gewandt habe, mit dem Ersuchen auch die neu entstandenen Disserber mit den Kuser der Alle einer gegentellige Bemertung wird seitze von einem Flörsheimer Fischer Fische zum Kause er unserer Fischer nicht ichon ift, aber et bitte boch vo einer fo burchgreifenden Dagnahme abzuschen, Gifcher wollten eben "nicht hineingeseben" babenen We gen die Stimmen biefer beiden Bertreter-wird von alle fonft anwesenden beichloffen, die bevorftehende Berpad tung der Fifcherei, wie burd ben Boffigenden angeregt auszuschreiben. :-

6. Geitens bes Borfigenden wird ein Antrag gestellt, bem Gemeinderechner Claas, welcher für Die Erhebung ber Rriegssteuer burch ben Staat eine gang gewaltig Mehrarbeit ju leiften hat, die hierfür ber Gemeindl aus der Staatstaffe gufliegenden Gebuhren pon etwe 255 .- Mt. fo lange die Arbeit mabrt, gu übermeifes Der Borichlag findert die einstimmige Unnahme be Gemeindevertretung, benn es ift nur recht und billis bag Rachtarbeit und Uberfrunden ben Beamten auch be fonbers vergutet werben. Schlug ber Sigung 1/4 pel

11 Uhren Stellungen geworten Die großen Spreift et Die Breife für herrenanzuge. Die Breisprufungs ftelle Jena beschäftigte fich mit ben Breifen fur herren garberobe Berantaffung bagu hatte ber Unternehmet perband im Schneidergewerbe gegeben, ber burch feines Borfitsenden der Preisprufungsftelle die Frage untel breitet hatte, ob fie einen Betrag von 187 Dart, bei affein für Arbeitslohn und Butaten Bei ber Miffertigung eines Anzuges in Berechnug gestellt werden miste, als angemessen erachten könnte. Die Aussprache darüber er gab, daß bei einer solchen Berechnung ein Hecrenanzug nach Maß gearbeitet, auf 300 bis 400 Mart zu siehen kommt, weil verarbeitungsfähige Herrenkleiderstoffe unter 50 M.pro Meter nicht zu beichaffen feien. Unter den hohe Stoffpreifen hat felbftverftanblich bas gange Schneiber gewerbe zu feiden, weil die Magarbeit erheblich gurudge gangen ift. Die Preisprufungsftelle lebnte bas gefor berte Gutachten ab mit ber Begrundung, bag nur fertige Artifel' ihrer Breisbeurteilung unterfteben fonnten.

Bahlung von heeresbezügen. Es wird nochmals barauf hingewiesen, bag bie Seeresbeguge an alle Em fänger, benen ber Abergang ber Zahlungen auf bie Boftanftalten von ihrer zuftandiger. Benftonsregelbe

onel old nie Jugeborg. 200 100 2 de 12) Dasift boch schabe, Lante, das darfit du nicht kun!"
"Luß mich nur, Kind — ich weiß schon, was ich will. Lieber mag ich hören, was für eine stattliche junge "Atte", als daß es heißen würde: "Cott spielt denn die hinner noch die Liebhabertn? wie lächer ich! Dem gestellt den gest theben Bublitum es recht au machen, ift febr fan-Beim Theater mus man mehr als audersmo sernen, am rechten Zeit zu merden!— Um so mehr, da ich isabe — große, erwachsene Nichte zu protegieren

Bera Strahlendorf lachte und tlopsie begütigend Inges Wange "Aärrchen du —! Damit icherze ich ja nor! So, nun mach dich sertig, und dann wollen wir essen, und du erzählst mir, was sich dei Euch zu Hinse zugetragen hat und wie es deiner Mutter

Ingeborg fühlte sich in dem eleganien heim der Lante balb behogsich; es heimelte sie an, und nun sie Lanke balb behogkich; es heimelte sie an, und min sie sich geborgen und auch verstanden wußte, kam neuer Wint über sie. Sie erzählte und war froh, sich alles vom Hernes mobel, ich begreise deinen Bater nicht, wie er so karzlichtig sein kann! Wenn er auch nicht gleich Ja und Amen zu deinem Wunsche sagt — das kann ich ihm nicht verdenken; vielleicht wurde ich es ebenso machen. Iber dich zu einem dir widerwärtigen Berins zu zwingen und gar seine Rücssicht auf dein Bater ist überpaupt ein selltsamer Mensch — nir hat meine urme Sowester manchmat seid getan; auf Rosen ist sie nicht gebettet — nun sa, man muß es seinem Bertrechen zugute halten — nun sa, man muß es seinem Bertrechen zugute halten —

"Liebe Tante, nun mochte ich por allem einige Beilen an Mutterchen ichreiben. Wenn auch bas Telegramm von meiner gludlichen Untunit jekt ficher ichon in ihrem Befit ift, fo wird ein Brief fie erft gang beruhigen - und fie muß mir doch auch meine Garberobe ichiden, -

"Bie bu willft - bort auf bem Schreibtifch finbest bu alles Rötige. - hm, ohne bir nabe treten gu mollen - pom Schiden beiner Barberobe brauchft bu einer Größe."

Ingeborgs Biberfpruch half nichts. Dantou. griff fie Beras Hand — "wie foll ich bas nur gut ma-

Rebe leinen Unfinn - bift doch mein Batenkind! 3ch hab' bich lieb und mochte bagu beitragen, bag bas Schicial an die gut macht, mas es an beiner Mute ter perfaumt hat! - - Dente bir ben Beruf, bem bu bich zuwenden willft, nicht leicht - er ift ichwer und bornenvoll - - aber doch fcont - Morgen zeigst bu mir, mas bu faunft; bann werde ich bich mit unjerem Regiffeur befannt machen, ber ein maggebenbes Urteil über dich abgeben soll. Denn wenn beine Bega-bung nur ein Duhendtalentchen ist, rate ich dir entichieben ab - im anderen Falle aber famit bu dich auf meine Unterstützung verlassen — die äußeren Wittel hast du ja — na, ich will dich nicht eitel machen — por allem besticht beine Stimme."

"Liebe gute Tante — "Ingeborgs Augen glänz-ten vor innerer Bewegung, und sie drückte Beras Hand bantbar an ibre Lippen soldmit ad ila vinasiladood

Die Probe mar über Erwarten glänzend ausge-

fallen. Der Regiffeur, ein feinfinniger, thuger Mann ionft febr zuruchaltend und farg in feinen gobipen ben, war formlich begeiftert und fprach bas auch gegen Bera von Strahlenborf aus. Er felbft wollte bie jes vielverheißende Talent unterrichten und ausbil ben; es murbe ihm ein Bergnigen fein, wie er fagts und Bera fowohl, als auch Angeborg waren barns einverstanden.

Mit Feuereiser mar Inge Det ihrem Studium nie übertam fie ein Befühl ber Ermudung, tropben ihr Lehrer fehr ftreng war und nichts durchgeben fieß. Ihre gange Seele war babei - fie ftrebte pormarte - nur corwarts! -

Sie war in dem Saufe der Tante eine gang an-Ders geworden, und saft mit Staunen nahm diese die Den ichüchternen Made

nungsfreudigkeit auf bas Leben gu feben und gent befriedigt mar fie, nachdem fie Inge bei ber Schweftet and geiprochen und sich an ihr erfreut hatte. Ministe

Dit einem Gergen voller Begeifterung trat Ingeborg unter einem anderen Ramen ihr erftes En gagement anemig so at an ananche profit official

Sünftes Rapitel Beinachlich ichlenberte Dietrich von Steined mit einigen Rameraden burch bie Stadt. Schrag bor ihner tam eine junge Dame über ben Sahrbamm geichrit ten, nach der die herren wie eleftrifiert blidten, ba ie ihnen durch die Schönheit ihrer Ericheinung auffiel Sie ging jeht an ihnen vorüber, und einer der jungen Offiziere grüßte fie febr befliffen und verbindlich



100

von A. Rento

Land Beite batte mit ehrem raschen Griff eine E Rupe genommen und die bie B neu und schön aussehende Plate gesegt. Einer Roment sang neigte sich sein neu und schön aussehende Plate gesegt. Eine Rohft weiß der ihn meder hob, maar seinen Bestehen und seiner bob, w. Her Reimann, wir haben das Geld, B der Here Gestener Econy, bestimmt mar, sagte erzast atem- des seiner Benigstens einen Teil dieses Geldes. Ich selbst habe ja die vier Scheine noch bestehen und gesen andere ausgetauschte, Sie verwahrten dies gegen andere ausgetauschte, — Weiter Wester Bane Scholte, tat ich, was ich seiner Scholte, tat ich, was ich seiner Bane abholte, tat ich, was ich seiner Bane abholte, tat ich, was ich seiner Bane abholte, tat ich, wenn ich so große Bantnoten aus. Gegen Muge geng gelen Muse sieht has winzige, rote kreuz. Gaupe ganz gut — dier ist das winzige, rote kreuz. Es ist deblimmt einer sener Scheine — ich möchte scholten den den seiner Bane danzauf —

bem Schein

Confeting.)

The Confeting.

The Confeting.

The Confeting.

The Confeting of the Diefe Liebe das Beste in seinem

Reben, das so wenig Sonne gefannt hatte. Zu diefer E.

The Confet staten ign die setzen, schrieben ge
Dracht, und während er wartete in stederhafter Span
nung und auf den Schlag der libren horchie, rang

seine Seele sich durch zu der großen Weishelt des

Venichenlebens, daß auch im Berzichten ein Abglang

vom Glicke stegen sann.

Hich die die zu dem Hille stand und der sich nach Aten.

Dort — dort war der Standplatz des Dienstennen.

Dort — dort war der Standplatz des Dienstennen.

Dort — dort war der Standplatz des Dienstennen.

Erstannen Augenbild später stand er schon dor dem

Erstannen, welcher den angeseheren Fadeltherm gut

kannte. Ein paar haltig berdorgestoßene Sähe — ein

größeres Geldstick wurde dem Dienstmann in die Hand

gedrickt.

Gebrick den under dem Dienstmann in die Hand

gedrickt.

gleich der Mann schüttelte den weißhaarigen Ropf.
"Gnädiger Hert — ich weiß nicht, wer die Frau ist. Beim himmel, ich weiß es nicht, wer die Frau ist. Beim himmel, ich weiß es nicht. Sie ist heute gleich nach Mittag in großer Eile bierher zum Standenden plat gesoben. Weis Geld, gnädiger Hert, und ich hab mich gewundert, daß sie es mir anvertraut und nicht sieder der Koft. Aber sie hat mir noch Geld gegeben und gesoget, ich solle mir einen Wagen nehmen, die Sache sie dringend. Ich einen Wagen nehmen, die Sache sie dringend. Ich eine wuch wieder berausfahren und ihr der der weder berausfahren und gedein und gwei Uhr bringen."

"Zei der langen Bartenmauer, gnädiger Hert, die zu der Able gu der Alla Hr. 17 gehört, drunten an der Donau. Zah bin hingekommen, da war die Frau ihon da. Sie war furchtbar blaß und ganz verweint und hat start gezittert. Zah hab ihr den Schein gegeben, und sie ist ohne Pruß von mit weggegangen, um die Mauererte berum. Zah din eine Minute gestanden und hab mich gerastet. Aber mir ist eingefallen, daß die Frau doch recht sonderbar war. Da hab ich um die Ercu doch recht sonderbar war. Da hab ich um die Ercu doch ist schut, wo se denn hingeht. Aber — sie war nicht "Bei der le

er ift aber boch bort lang und bie Strafe Gie batten bie Frau eigentiich noch feben er da find allerlei Gartentitren, gnabiger in. boch matt jest teer er nein - ich weiße ichaut, wo sie nehr da. Die Mane gang gerade. müssen? Jerr — was Die Billen sind gar nichts

character of the control of the cont

Er fleß ihr gar felne Zelt, zu sprechen.

"Ras hast de beute nacht in meinem Saufe zu in gehabt? Woher nacht in meinem Saufe zu in gehabt? Woher nacht in ben Schlissel zur Hinden zur Shintertür? Wer gab dir die Kassen. Endlich einmal. Ind seugne nicht, denn es bisst nichts. Hier — diese habe ich selbt neben dem Gartempförtigen gerunden. Der steine Goldzierat ist so eigenartig — gan nicht zu verwechseln. Stehst du der schieft so eigenartig — gan nicht zu verwechseln. Stehst den Goon ganz undewußt nach deinem Kopfe! — Dort seilt sei mit und den einer Schieft du den Begleitzetteschen. Gebasse der Schieft auf dem Begleitzetteschen, also ging diese werte gefendet. Es war aber deine Schift auf dem Begleitzetteschen, also ging diese wecken duch dein dem Begleitzetteschen. Weine geweise sind eine Saud gasse und einer Ere Gegein duch dem Begleitzetteschen. Es war einer der Scheine, welche in der Mappe für Steiner & Co. derettsgen. Wein welche in der Mappe für Steiner & Co. derettsgen. De seweise sind en delte zu der geschaften. Wein des sind des zu Bie gegen und genecht und einige Worte gesprochen. Weer er war so such erregt. Er verstand sie nicht und ihr steinem ruhiges geschätzte ihn.

"Was halte den destagt?" wiederholte er, da sie schieden, auf den den Gube.

"Was halte den de seine Sonne tanzende Ange matte.

Ele hob den grauen Ropf ein wenig.

Sie hob den grauen Ropf ein wenig.

Sie gebe alles zu, fagte sie fauter. Ihre Stimme stang ganz gleichgültig, so, als dente sie faum an das, gwas sie sprach der grauen bei der grauen bei sprach.

Eine Winnte blied es ganz still zwischen ihnen.

Ser Altem des Mannes ging saut und hördar. Er war det ihren Borren doch zuräckgewichen. Ein so geschieres Zugeden — das hatte er nicht erwartet. Ind es traf ihn, traß der tiesen Entstembung, weiche sausschen sprach den sprach den sprach den sprach den sprach seine. Diebin zu sein, daß sie ihn bestahlt in speimtlässiger Weise, und daß sie sest nicht enmal viel Scham zu empfinden schien siese stat. Und den sein besteindes Westülk daneben: Liesbeth swar sicher völlig unschulchzigen seine entstellt zu der des seine des seinen seinen seinen seinen gestellt. Het Grau saus seine seine mit einem seistam versorenen genen seine seine die beiden sehrem seinem seine seine seine seine mit einem seistam versorenen genen.

280 fie jest ift, das weiß ich nicht," entgegnete ibe. - "Aber fie war bier. Geftern abend traf

\$

getreten.

"Weißt du, daß ich mehr als mein halbes Bermögen für euch hingab ?" fragte er hart. — "Und das
war nicht genug für euch ?"
Sele schüttelte den Kopf.
"Dies jau wenig", sagte fle satonisch. — "Beißt du,
als wir damals deinnen waren im Hech, da ging es
ja dann so deinnen waren im Hech, da ging es
ja dann so den Kopf.
— "Bies jau wenig", sagte fle satonisch. Dan ging es
ja dann so den Ammer tiefer. Das Geld rann förnitig
durch die Hände." — sie spreizte die Finger und ein
schaftenhaftes Lächeln gittt über, ihr Gelicht — "es geht
einem so. Ja. Da quittierte Egon, Ich pielt ihn über
Rassfer, so gut ich sonnte. Eder es war ichwer. Dann
schaften war er für mich verloren. Gang und gar.
Diese Müdchen war schrer als ich, Aber so start war
schlen. Sie gab ihm ihr se zu verdoppeln, zu verzehnRagstelle. Ich pie ich win er Grindung geniacht.
e sagatelle. Ich einen schreibung geniacht.

Butter-Ausgabe.

Die nächste Ausgabe von Butter erfolgt am Montag. den 29. April d. Is. nachmittags 2 Uhr begin-nend, auf Feld 7 der Fett- und Butter-Ausweisfarte.

Die Ausgabe geschieht genau nach ber Reihenfolge ber Kartennummern, und zwar:

pon 2-21/2 Uhr pon Rr. ,, 21/2-3 ,, ,, ,, 301 - 6003-31/2 " " " 601 - 900

31/2-4 901 - 1200Es erhalten : Fam. mit 2 Berj. 100 g Butter j. Breife von 0,75 Mt. 150 ,, " " 1,15 Mt. 200 " ,, 1,50 Mt.

250 " 1,90 Mt. mit mehr als 8 Berf. 300 g Butter d. Breife v. 2,25 Mt. Es wird gebeten, möglichft abgegahltes Geld mitaubringen.

Florsheim, ben 27. April 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Betannimagung.

Bei der heutigen Fleischausgabe gelangen auf Die Bolltarten 160 Gramm, auf Die Kindertarten 80 Gramm Fleisch zur Berteilung.

Florsheim, a. M., den 27. April 1918. Der Bürgermeifter: Laud.

Eier: Musgabe.

Die nächste Eier-Ausgabe erfolgt am Mittwoch, den 1. Mai d. Js., nachmittags von 2—4 Uhr auf Feld 2 der Eierkarten. Es gelangt auf den Kopf der Einwohnerschaft 1 Ei zum Preise von 31 Psg. zur Verteilung. Flörsheim, den 27. April 1918.

Der Bürgermeifter: Laud.

Lolales und von Rah u. Fern. Florsheim a. M., ben 27. April 1918.

Flörsheim a. M., den 27. April 1918.

w Fürs Baterland gesallen ist am 11. d. Arts. im Westen der 32 Jahre alte Landsturmmann Phil. Corn el. Kohl von hier. Durch sein Tod werden die Hinterbliebenen, Frau und 2 Kinder, lowie die Angehörigen der Familie Phil. Kohl 3. dahier in große Trauer versetzt. Der Heimgegangene war ein steistiger und kredlamer Mensch, der sich allgemeiner Beliebtheit zu erfreuen hatte. Wöge er in Frieden ruhen!

Muszeichnung. Der Sanitäts-Unterossizier Lorenz Theis, von hier, welcher seit Ansang des Krieges im Felde steht, und im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist, wurde zum Sanitäts-Gergeanten besördert.

Gergeanten besördert.

Genrals zum Sergeanten des besördert, wurde der Drag. Unteross. Heinst Conradi, von hier, welcher seit Kriegsausdruch im Felde sieht. Wir gratulieren den besören Flörsheimer Krieger und wünschen Ihnen baldigst gesunde Rückfehr in die Heimat.

I Das Giferne Kreuz 2. Klaffe wurde dem Pionier Johann Seufer von hier am 20. April verlieben. Wir gratulieren dem Tapferen und wünschen ihm recht langes Tragen der hoben Aus-

1 Seinen ichweren Berlegungen erlegen ift noch am Tage des Ungluds (Mittwoch) der 17jahrige Ran-gierer Eduard Staubach, welcher oberhalb Sanau von

einem Güterzug überfabren worden war.

j Eddersheim, 27. April. Dem Richard Bed von hier der an der Weststront tämpst wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Wir gratulieren dem Tapferen und wünschen ihm baldige gesunde Beimtehr im Frieden.

(nur geblt). Raberes bei Unbreas Joit, Ebberobeim, Reugaffe 5.

Kiralige Nagriaten.

Ratholijder Gottesbienit. 4. Sonntag nach Oftern. Rachm. 2 Uhr Chriftenlehre u. Rriegsanbacht.

Andugi.
Montag 6½ Uhr 1. Seelenamt f. Eduard Staubach. 7 Uhr 1.
Seelenamt f. Phil. Kornelius Kohl.
Dienstag 6½ Uhr Ciffungsamt für Karl Iofefu Gertrud Reumann.
7 Uhr 2 Seelenamt f. d. gef. Willi Schieferstein.
Evangelischer Gottesdienst.

Seginn des Gottesdienstes nachm. um 5 Uhr

Rameraben von 1901. Beute Abend 8 Uhr Bufammenfunft bei Mbam Beder.

Mm 20. April 1918 ift eine Befanntmachung Mr. 3. 1300/3, 18. 9. 9. 9. betreffend

"Beltandserhebung von Kautichnt-(Gummi=) Billardbande"

erlaffen worden.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift burch Uns ichlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalfommando des 18. Armeeforps. Couvernement der Teitung Maing.

wird gesucht. Raberes im Berlag ber

Flörsbeimer Zeitung. Rathäuferftraße Rr. 6.

STALARAMANAMANAMANA

Sprechstunden für

Zahnleidende

bis auf weiteres täglich Nachmittags von I Uhr ab

Sonnstags:

von 9-2 Uhr Nachmittags.

Frank, Dentist. Wickererstr. 9.

ንለለለለለለለለለለለለለለለለለለለለለለለ

Montag ab find Ferfel zu haven bei Bergiger, Gdierftein.

hat zu verlaufen

Cebaftian Sartmann,

Solg- und Rohlenhandlung.



Todes-Anzeige

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss erhielten wir ganz unerwartet die schmerzliche Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe der

Landsturmmann

Zornelius Kohl

Flörsheim a. Main

im Alter von 32 Jahren nach 37monatlicher, treuer Pflichterfüllung in den letzten schweren Kämpfen im Westen am 11. April 1918 durch Granatschuss tötlich getroffen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Kobl und Kinder geb. Schneider

Familie Philipp Robl III.

Schneider, Bürgermeister.

Schuhmacher, Stadtbaumeister.

Job. Anton Müller Josef Kohl und Frau.

Flörsheim, Hassloch, Hofheim i. T.

den 27. April 1918.

Todes-Anzeige.

3wei

Tieferschüttert und gänzlich unerwartet erhielten wir die traurige Kunde, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn u. Bruder

seinen infolge eines Unglücksfalles erlittenen schweren Verletzungen, im Hanauer Landkrankenhaus im jugendlichen Alter von 17 Jahren erlegen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Eduard Staubach u. Frau (x. Zt. im Pelde)

nebst drei Söhnen.

Flörsheim, den 27. April 1918.

Der Zeitpunkt der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.



Gesangverein "Sängerbund", Flörsheim.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem bei den letzten schweren Kämpfen im Westen, am 11. April durch einen Granatschuss erfolgten Heldentod unseres Sanges-Landsturmmann

in Kenntnis zu setzen. Gleichwie der Heimgegangene fast vier Jahre für das Vaterland seine ganze Kraft einsetzte, so hat er auch während der ganzen Zeit seiner Mitgliedschaft für unseren Verein nach seinen besten Kräften gewirkt und das Banner des edlen Männersanges allezeit hochgehalten. Wir werden seiner nie vergessen.

Der Vorstand.

Städtische Sparkasse

mundelsicher.

Zinsfuß bis 4%

Tägliche Berginfung.

Raffenlotol :

Biebrich, Rathaustraße Rr. 59. Kaffenstunden von 9-21/2 Uhr.

1901er Kameraden u. Kamerädinnen! Um Gamstag Abend 8 Uhr findet bei Berrn

Gaftwirt Adam Beder eine Zujammentunft

zweds wichtiger Bejprechung ftatt. gabliges Ericheinen wird erwartet.

Empfehle in meiner Mittichaft folgende frifch eingetroffenen in. Spirifuofen und Litore:

Cognac - Steinhager - Bonetamp - Scherry-Brandy Bfeffermung - Magenbittern - Ririchlitor. Rael Lobfint - Raiferfaal -

3 immerwonnung

nebit Zubebor für Eddersheim gesucht. Raberes bei Andreas Joft, Eddersheim, Reugaffe 5.

ent

QU

mu

bai

nöi

En

Da

An

frai

leri mel We iegu Abe ein Geg

Ung gew liche nicht Boo

ichre

ischen lithe nen Ein beut 4mw hutjo

Port विंकी है ein (begle ter e tiet, bag ! falle Unfer

wir (bes e ber,

Eines daß 1